



Heinz Hilgers
Bürgermeister der Stadt Dormagen

Grußwort des Bürgermeisters zu Weihnachten und zum Jahreswechsel 2006/2007

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, in dem Dormagen bundesweit durch die Schlagzeilen gegangen ist und sich Vieles in unserer Stadt positiv verändert hat. Besonders groß war das Echo auf unser neues Frühwarnsystem zum Schutz vor Kindesvernachlässigung. Viele Städte werden künftig dem Beispiel von Dormagen folgen und von ihrem Jugendamt ebenfalls ein Babybegrüßungspaket an frisch gebackene Eltern überbringen lassen. Finanziell ist unsere Stadt auf ihrem Gesundungskurs weiter vorangeschritten. Unser Ziel für 2006 – einen ausgeglichenen Etat – haben wir eingehalten. Mit dem Haushalt 2007 werden wir planmäßig die nach den Gewerbesteuererhöhungen in der Vergangenheit noch aufgelaufenen Alt-Defizite tilgen. Die wieder anspringende Konjunktur macht sich ebenfalls bemerkbar. Nach dem Ergebnis der November-Steuerschätzung können wir mit drei Millionen Euro zusätzlich rechnen. Im Unterschied zu vielen anderen Städten, die derzeit rettungslos in ihrer Finanznot versinken, wird Dormagen damit bereits ein Jahr früher als geplant die Haushalts-sicherung verlassen.

Möglich wurde diese Wende auch durch die Bereitschaft von Rat und Verwaltung, sich von alten bürokratischen Denkweisen zu lösen und die städtischen Aufgabengebiete neu zu ordnen. Die Bertelsmann-Stiftung hat uns mit einer Pilot-Untersuchung bestätigt, dass wir mit unserer Zukunftsstruktur sehr gut aufgestellt sind. Auch mit der zum Jahreswechsel anstehenden Gründung der Technischen Betriebe Dormagen, der Gründung des Eigenbetriebs Dormagen für die städtische Gebäudewirtschaft sowie der Übertragung der Bäder und des Tannenbuschs an die SVGD folgen wir dem Grundsatz, betriebliche Aufgaben künftig betrieblich erledigen zu lassen. Die Ausgliederungen werden für die Bürger nicht zu Gebührenerhöhungen führen. Alle Steuern sowie die Abfall-, Abwasser- und Straßenreinigungsgebühren bleiben im nächsten Jahr gleich. Der Rat hat sich bei den Ausgliederungen das Recht vorbehalten, weiter über alle wichtigen Fragen wie etwa die Eintrittspreise im Hallenbad zu entscheiden. Der Eintritt in den Tannenbusch wird auch in Zukunft frei bleiben.

Ein städtebaulicher Meilenstein war 2006 die lang ersehnte Fertigstellung des neuen Entrees unserer City an der Castellstraße. In Hackenbroich hat die Sanierung des Pletschbachquartiers begonnen. In Horrem und Stürzelberg fiel der Startschuss für die beiden Baugebiete „Nördliches Malerviertel“ und „Südlich der Lindenstraße“. In Rheinfeld wird jetzt für 1,5 Millionen Euro das Feuerwehr-Gerätehaus gebaut und in Horrem ist das neue Jugend- und Freizeitzentrum des Diakonischen Werkes entstanden. Die mehr als 5000 Arbeitsstunden, die dabei freiwillig von der Wohnpark-IG auf dem ehemaligen Abenteuerspielplatz geleistet wurden, sind beispielhaft für das ehrenamtliche Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger zur Verschönerung ihrer Stadtteile. Wir haben dieses Engagement auch auf den Dorfplätzen in Delrath, Straberg und Hackenbroich erlebt. Für wachsenden Zusammenhalt sorgen in Delrath

und Horrem die beiden neuen Trägervereine, die freiwillig die ehemaligen Pfarrzentren weiter betreiben.

Die Stadt nimmt diese bürgerschaftliche Engagement nicht nur einfach in Empfang. Wir erkennen: Wer sich ehrenamtlich einsetzt, will sich auch verstärkt einmischen und mitgestalten. Deshalb werden wir das neue Leitbild, das von der „Initiative Dormagen“ entwickelt wurde, als Präambel unserem städtischen Haushalt voranstellen; an diesem Bürgerwillen orientiert sich künftig das gesamte Handeln von Rat und Verwaltung. Weniger Bürokratie, mehr Eigenverantwortung – das bedeutet auch hin zu noch mehr demokratischem Miteinander in Dormagen.

Ganz im Stillen ist unsere Stadt in diesem Jahr an vielen Stellen ein Stück menschlicher und solidarischer geworden – etwa mit den Weihnachtstüten, die erstmals von der „Dormagener Tafel“ verteilt wurden, oder einem landesweiten Modellprojekt zur Bekämpfung der Folgen von Kinderarmut. Mit dem landesweit ersten „Rat der Religionen“ setzt Dormagen gerade in einer Zeit wachsender Spannungen zwischen den Religionen den Weg der interkulturellen Verständigung fort. Viele Jugendliche und Erwachsene haben bei uns auch mit der Aktion „Stolpersteine“ ein Zeichen gegen den allgemein wachsenden Rechtsextremismus gesetzt.

„Mein sehnlichster Weihnachtswunsch: Kain und Abel würden einen Nichtangriffspakt schließen und alle Menschen wären Brüder“, hat die Schauspielerin und Kabarettistin Marianne Sägebrecht einmal gesagt. Die Hoffnung auf Frieden ist etwas, was uns alle zu Weihnachten verbindet. Ich wünsche Ihnen nach der vielfach hektischen Vorweihnachtszeit nun ruhige und besinnliche Festtage und viel Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Armin Hilgers'. The signature is written in a cursive, flowing style with some loops and flourishes.